ALGI ADVISORY e.U.

Industrial Acquisition & Integration Framework

Buch 2.3 / II

Arbeitsblattvorlagen zur Bewertungs- und Berichtssystematik der technischen Due Diligence

Anwendung der Methodik aus Buch 2.2 mit ausgearbeitetem Musterfall

Mit der Musterfirma MPM Maschinenbau GmbH als Beispiel

©Alexander Girkinger | ALGI Advisory e.U.

Impressum

Feld	**Angabe**
Titel	Arbeitsblattvorlagen zur Bewertungs- und Berichtssystematik der technischen Due Diligence
Untertitel	Anwendung der Methodik aus Buch 2.2 mit ausgearbeitetem Musterfall
Autor	Alexander Girkinger
Herausgeber / Imprint	ALGI Advisory e.U. / AUSTRIA / 4591 Molln / Gradau 19
Website / E-Mail	www.algi-advisory.com / office@algi-advisory.com
Stand	31. Oktober 2026
Version	V1.0 - Publikationsfassung
Erscheinungsort	Molln, Österreich
Copyright	© 2026 Alexander Girkinger / ALGI Advisory e.U. Alle Rechte vorbehalten.
KI-/Redaktionshinweis	Dieses Werk basiert auf der langjährigen industriellen Projekt-, Automatisierungs- und Due-Diligence-Erfahrung des Autors. Digitale Werkzeuge wurden im Rahmen der redaktionellen Strukturierung, sprachlichen Überarbeitung und Qualitätssicherung unterstützend eingesetzt. Die fachliche Verantwortung sowie Auswahl und Freigabe der Inhalte liegen beim Autor.
Grafik-/Abbildungsrechte	eigene Grafiken und Tabellenlogiken, alle Rechte vorbehalten.
ISBN	978-3-9506272-7-5

Copyright und Nutzungsrechte

© 2026 Alexander Girkinger / ALGI ADVISORY e.U. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich aller Inhalte, Strukturen, Tabellen, Grafiken, Arbeitshilfen, Begriffslogiken und methodischen Ableitungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Autors bzw. Herausgebers.

Fachlicher Hinweis und Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Bandes dienen der quellengebundenen Anwendung der Bewertungs- und Berichtsmethodik aus Buch 2.2 sowie der kontrollierten Weiterleitung zum Buch-3-Intake. Buch 2.2 bleibt für diese Methodik führend. Kapitel 2.35 erläutert die Anwendung anhand ausgefüllter, ausdrücklich gekennzeichneter Lernfassungen; diese erteilen keine Freigabe in einem realen Projekt. Sie ersetzen keine rechtliche, steuerliche, finanzielle oder technische Einzelfallberatung. Die Anwendung auf konkrete Transaktionen, Unternehmen oder Projekte erfordert eine eigenständige fachliche Prüfung und Anpassung an den jeweiligen Einzelfall.

Alle in diesem Buch verwendeten Begriffe, Modelle, Tabellen, Übergabeindikationen und Berichtselemente sind als methodische Orientierung zu verstehen. Eine Haftung für Management- oder Transaktionsentscheidungen, die ausschließlich auf Grundlage dieses Buches getroffen werden, ist ausgeschlossen, soweit gesetzlich zulässig.

Marken-, Produkt- und Standardhinweis

In diesem Werk werden Marken, Produktnamen, Softwarebezeichnungen, Unternehmensnamen, Herstellerbezeichnungen, Normen und technische Standards ausschließlich zu beschreibenden, fachlichen oder beispielhaften Zwecken genannt. Alle genannten Marken, Produktnamen, Logos und Unternehmensbezeichnungen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Die Nennung von Marken, Produkten, Herstellern oder Standards bedeutet keine Verbindung, Empfehlung, Zertifizierung, Partnerschaft, Freigabe oder sonstige geschäftliche Beziehung zwischen ALGI ADVISORY e.U. und den jeweiligen Rechteinhabern, sofern dies nicht ausdrücklich angegeben ist.

Dazu zählen insbesondere – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – Bezeichnungen wie Microsoft, Excel, Power BI, SharePoint, Windows, Siemens, S7, WinCC, EPLAN, SolidWorks, proALPHA, HubSpot, SAP, Beckhoff, Rockwell Automation, Allen-Bradley, Schneider Electric, Mitsubishi, Omron, B&R, Wago, Phoenix Contact, Pilz und ABB. Alle übrigen Marken und Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Normen und Standards wie IEC 62443 oder OPC UA werden ausschließlich zur fachlichen Einordnung technischer Prüf-, Sicherheits- und Integrationsanforderungen genannt.

Über den Autor

Technische Entscheidungen brauchen industrielle Realität



Alexander Girkinger
Gründer, ALGI ADVISORY e.U.
www.algi-advisory.com
35+ Jahre
Industrie- und Projekterfahrung
160+ Projekte
national und international
Fokus heute
Technical Due Diligence & Integration

Alexander Girkinger ist Gründer von ALGI ADVISORY e.U. und unterstützt Investoren sowie Industrieunternehmen bei technischen Entscheidungen, komplexen Projektsituationen und industriellen Transformationsprozessen.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung im Maschinen- und Anlagenbau, in der Automatisierungstechnik und im internationalen Projektgeschäft verbindet er technische Tiefe mit operativer Umsetzungskompetenz.

Sein fachlicher Schwerpunkt liegt auf Technical Due Diligence, industrieller Integration, Automatisierungsstrategien und technischer Risikoanalyse – insbesondere dort, wo technische Entscheidungen direkte wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Erfahrung & Hintergrund
Alexander Girkinger hat mehr als 160 nationale und internationale Projekte begleitet und verantwortet – von Automatisierungslösungen und Industrieanlagen bis hin zu komplexen Restrukturierungen, technischen Bewertungsprozessen und industriellen Transformationssituationen.

Als langjähriger Geschäftsführer eines eigenen Automatisierungsunternehmens kennt er sowohl die technische als auch die unternehmerische Perspektive. Von der Entwicklung technischer Lösungen über Projektmanagement und internationale Umsetzung bis hin zum erfolgreichen Unternehmensverkauf im Jahr 2021 verfügt er über praktische Erfahrung entlang des gesamten industriellen Lebenszyklus.

Heute liegt sein Fokus auf unabhängiger technischer Beratung für Investoren, Industrieunternehmen und M&A-Prozesse.

Inhaltsverzeichnis

ARBEITSBEREICH A – Bewertung und kontrollierter Anschluss 23

2.35 Anwendung der Buch-2.2-Methodik am MPM-Lernfall 27

2.35.1 Zweck, Herkunft und Leselogik des MPM-Lernfalls 27

2.35.1.1 Lokale Arbeitsgrundlage für Bewertung und Intake 30

2.35.2 Projektbewertungsmodell und Gewichtung – Lernfall zu Bewertungsblatt 01 33

2.35.3 Scorecard und Kriterienbewertung – Lernfall zu Bewertungsblatt 02 36

2.35.4 Bewertungsreview, Hauptachsen und Sensitivitäten – Lernfall zu Bewertungsblatt 03 52

2.35.5 Finale Red Flags – Lernfall zu Bewertungsblatt 04 64

2.35.6 Qualifizierte Risiken – Lernfall zu Bewertungsblatt 05 69

2.35.7 Aggregation und Gesamtbewertung – Lernfall zu Bewertungsblatt 06 78

2.35.8 Managementsicht – Lernfall zu Bewertungsblatt 07 86

2.35.9 Technischer Abschluss, Berichtsverwendung und Weiterleitung – Lernfall zu Bewertungsblatt 08 97

2.35.10 Abschluss des Lernlaufs – Nachweiswege und Weiterarbeit 107

2.36 Prüfung der Herkunft und Übergabe an Buch 3.0 109

2.36.1 Zweck und Rollenabgrenzung 109

2.36.2 Mindest-Intake-Paket 109

2.36.3 Zulässige Buch-2.3-Herkunftsanker 110

2.36.4 Weiterleitungsklassen und zulässige Anschlusswege 112

2.36.5 Nicht zulässige direkte Übergaben 117

2.36.6 Entscheidungs- und Freigabe-Gate 118

2.36.6.1 Action-ID-Regel 120

2.36.6.2 Risk-ID-, Condition- und Governance-Abgrenzung 120

2.36.7 Rückverfolgung und Wiederaufnahme der Prüfung 121

2.36.7.1 Rückfragen und Wiedereröffnung 122

2.36.8 Kapitelabschluss und Übergang zu den Bewertungsblättern 122

ARBEITSBEREICH B – Bewertungsblätter für die Projektarbeit 123

2.45 Buch-2.2-Musterarbeitsblätter für die eigene Projektarbeit 125

2.45.1 Zweck, Nutzung und Abgrenzung 125

2.45.2 Wie die Buch-2.2-Musterarbeitsblätter praktisch verwendet werden 126

2.45.3 Verzeichnis der Bewertungsblätter und Funktionsübersicht ... 126
2.45.4 Bewertungsblatt 01 – Projektbewertungsmodell und Gewichtung ... 128
2.45.5 Bewertungsblatt 02 – Scorecard und Kriterienbewertung ... 136
2.45.6 Bewertungsblatt 03 – Bewertungsreview, Cap und Kalibrierung ... 144
2.45.7 Bewertungsblatt 04 – Finale Red Flags (RF) ... 151
2.45.8 Bewertungsblatt 05 – Qualifizierte Risiken (RISK) ... 154
2.45.8.1 Heatmap aus vorhandenen Risiken ableiten ... 157
2.45.8.2 Heatmap – Folgebezüge und Verwendungsprüfung ... 159
2.45.9 Bewertungsblatt 06 – Aggregation und Gesamtbewertung ... 160
2.45.10 Bewertungsblatt 07 – Managementsicht ... 167
2.45.10.1 Report, Summary und Anhang zusammenstellen ... 173
2.45.10.2 DD-Report: Inhalte der Berichtsstelle zuordnen ... 174
2.45.10.3 DD-Report: Bewertung, Empfehlung und Übergabe anschließen ... 175
2.45.10.4 Executive Summary: vorhandene Aussagen auswählen ... 176
2.45.10.5 Executive Summary: kompakte Lesefassung ... 177
2.45.10.6 Anhang: vorhandene Unterlagen den Bereichen A–J zuordnen ... 179
2.45.10.7 Anhangsausgabe mit Quelle und Fassung verbinden ... 180
2.45.11 Bewertungsblatt 08 – Technischer Abschluss, Berichtsverwendung und Weiterleitung ... 181
2.45.11.1 Ergebnisbestand für den Abschluss zusammenstellen ... 181
2.45.11.2 Technischer DD-Abschluss - Abschlussprüfung ... 185
2.45.11.3 Berichts- und Ergebnisverwendungscheck ... 187
2.45.11.4 Objektbezogene Weiterleitung und Übergabe ... 188
2.46 Abschluss und Weiterarbeit mit Buch 2.3 / II ... 190

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Technical Due Diligence Framework 13
Abbildung 2: Bewertungsblätter 01–08 14
Abbildung 3: Acht Standard-Fachscorecards – Teil A 15
Abbildung 4: Acht Standard-Fachscorecards – Teil B 16
Abbildung 5: Von der Fachprüfung zur Scorecard 17
Abbildung 6: Vom Master-Befund zum Scorecard-Eintrag 18
Abbildung 7: Vom Kriterium zur Gesamtbewertung 19
Abbildung 8: Unterschiedliche Targets – vergleichbar durch ein gemeinsames Framework 20
Abbildung 9: Ein Score ist noch keine Freigabe 21
Abbildung 10: Vom Ergebnis zur kontrollierten Verwendung 22
Abbildung 11: Warum benötigt der MPM-Lernfall einen zweiten Datenstand? 29
Abbildung 12: Wann ist eine Kriterienbewertung möglich? 50
Abbildung 13: Red Flag bestätigt – wann folgt ein Cap? 65
Abbildung 14: Warum Matrixfeld und Priorität verschieden sind 70
Abbildung 15: Risikopositionen im MPM-Lernfall 77
Abbildung 16: Was die technische Empfehlung fachlich trägt 87
Abbildung 17: Für jedes Übergabeobjekt den passenden Anschluss wählen 113
Abbildung 18: Risikomatrix für die eigene Projektarbeit 158

Einordnung von Buch 2.3 in drei Bände

Das ALGI ADVISORY e.U. Industrial Acquisition & Integration Framework trennt fachliche Prüfung, operative Arbeitsakte, Bewertung und Umsetzung. Buch 2.1 führt die fachlichen Prüfmodule; Buch 2.2 legt die normative Bewertungs- und Berichtsmethodik fest. Buch 2.3 besteht aus den drei aufeinander abgestimmten Bänden 2.3 / I, 2.3 / II und 2.3 / III.

Buch 2.3 / II begleitet die Bewertungs- und Berichtsmethodik aus Buch 2.2. Kapitel 2.35 zeigt den MPM-Lernfall, Kapitel 2.45 die Bewertungsblätter 01–08 für das eigene Projekt. Kapitel 2.36 regelt Herkunftsprüfung und Weiterleitung zum eigenständigen Buch-3-Gate. Operative Erfassung und Quellenpflege bleiben in Band I; der Fachfragenkatalog liegt in Band III. Anleitungen zur Berichtsausgabe finden Sie in Kapitel 2.45.10.1–2.45.10.7, zur Heatmap in Kapitel 2.45.8.1–2.45.8.2 und zur Ergebnisübersicht in Kapitel 2.45.11.1.

Band	Funktion	Inhaltlicher Schwerpunkt
Buch 1	Strategische Gesamtarchitektur der technischen Due Diligence	Deal-These, technische Realität und Integrationslogik als Entscheidungsrahmen für industrielle M&A-Transaktionen
Buch 2.1	Fachliche Prüfmodule der technischen Due Diligence	Technische, operative, digitale und integrationsbezogene Substanzprüfung industrieller Zielunternehmen
Buch 2.2	Standardisierte Bewertungs- und Berichtssystematik der technischen Due Diligence	Managementübersetzung, Scorecards [strukturierte Bewertungsübersichten], Risk Register, Due-Diligence-Bericht und Übergabelogik industrieller Zielunternehmen
Buch 2.3 / I	Operative Arbeitsakte zur fachlichen Prüfung nach Buch 2.1	Prüfumfang, Erfassung, Nachweise, Master-Befunde, offene Punkte, QS und kontrollierte technische Übergaben; operative Vorlagen, REF-01–08 (Band I) und QAG-B23.
Buch 2.3 / II	Bewertungsanwendung nach Buch 2.2 und kontrollierter Buch-3-Anschluss	MPM-Bewertungslernfall in Kapitel 2.35, Intake in Kapitel 2.36 und Bewertungsblätter 01–08 in Kapitel 2.45; Methodik nach Buch 2.2.
Buch 2.3 / III	Fachfragenkatalog und Prüfbibliothek	Konkrete Fachfragen zu Buch 2.1 mit Quellen, Gegenprüfung, Grenzen und Anschluss an die Arbeitsakte in Band I
Buch 3	Technische Integration und Umsetzungssteuerung	Tag-1-Stabilisierung und skalierbare 100-Tage-Steuerung nach Closing: Umsetzung freigegebener Action-IDs sowie Weiterführung von Risiken, Open Items und Prüfungs- und Aussagegrenzen gemäß ihrer jeweiligen Funktion; KPI, Verantwortlichkeiten, Eskalation und Anschlussroadmap.

Finale Scores, Levels, Cap-Entscheidungen, qualifizierte Risiken, finale Red Flags und Managementempfehlungen werden ausschließlich in den dafür führenden Bewertungs-, Review-, Register-, Aggregations- und Managementobjekten ermittelt, dokumentiert und freigegeben. Die vorgelagerten Erfassungsblätter liefern die prüfbaren Eingangsdaten, treffen jedoch keine finalen Bewertungs- oder Managemententscheidungen.

Buch 3 übernimmt ausschließlich freigegebene und validierte Übergabeobjekte. Dabei sind freigegebene Action-IDs als Maßnahmen von Risiken, Open Items sowie dokumentierten Prüfungs- und Aussagegrenzen zu unterscheiden, die entsprechend ihrer jeweiligen Klärungs-, Überwachungs- oder Transparenzfunktion weitergeführt werden.

Frühere Verweise in Buch 1.0, 2.1 und 2.2 auf „Buch 2.3“ bezeichnen das Gesamtwerk I–III. Erfassung, Nachweise und Übergabevorbereitung liegen in I; Bewertungsanwendung und Buch-3-Intake in II; Fachfragen in III. Die bisherigen Kapitel- und Arbeitsblattnummern in I und II bleiben erhalten; die ausgearbeiteten Fragenmodule stehen in Kapitel 2.50–2.57 in III. Für den Übergang zu Buch 3 wird „Tag 1“ verwendet; „Day 1“ ist synonym.

Nutzerrollen und Arbeitsplätze in diesem Band

Nutzerrolle	Nutzung von Buch 2.3 / II	Führende Grenze
Technischer Auditor	Technische Quellen und Grenzen erläutern; Rückfragen an der führenden operativen Arbeitsstelle bearbeiten.	Keine finalen Scores, Levels, Caps, Red-Flag- oder Dealentscheidungen
DD Lead / technischer Leiter / Technical Lead	Übergebene Fassungen, Prüfvermerke und Nutzungsgrenzen nachvollziehen; Bewertung und Abschluss rollenrein koordinieren.	Keine parallele Bewertungsmethodik; keine Übergabe ohne erforderliche QS und Freigabe
M&A-Manager / Advisor	Bewertungs- und Abschlussunterlagen lesen, technische Aussagegrenzen sowie getrennte Deal- und Gremienentscheidungen beachten.	Keine eigenständige Rechtsbewertung oder Kaufpreis-/SPA-Entscheidung durch Buch 2.3
Bewertungs- und Reportverantwortliche (Buch 2.2)	Bewertungsblätter 01–08 nach Buch 2.2 einsetzen; Lernfall in Kapitel 2.35, eigene Projektarbeit in Kapitel 2.45.	Buch 2.2 bleibt methodisch führend; keine erneute technische Primärprüfung
Integrationsmanager / Integration Lead	Intake und Weiterleitung nach Kapitel 2.36 prüfen; Action-ID-Regel nach Kapitel 2.36.6.1 beachten.	Keine ungeprüften Action-IDs; Risiken, Open Items und Hinweise werden nicht automatisch zu Maßnahmen

Nutzerrolle	Nutzung von Buch 2.3 / II	Führende Grenze
Verkäufer / Vendor-DD-Team	Belegte Quellen und freigegebene Informationen bereitstellen; keine Käuferentscheidung aus der Vorlage ableiten.	Keine käuferseitige Bewertung; Zugriff und Weitergabe ausschließlich gemäß den geltenden Freigabe- und Vertraulichkeitsregeln

Bandrollen – verbindliche fachliche und methodische Abgrenzung

- Buch 2.1 führt die fachlichen Prüfmodule und legt fest, was geprüft und fachlich gedeutet wird.
- Buch 2.2 führt die normative Bewertungs- und Berichtsmethodik einschließlich Scores, Levels, Red Flags, Risiken, Aggregation und Managementempfehlungen.
- Buch 2.3 / I führt die operative Arbeitsakte mit Nachweisen, Master-Befunden, offenen Punkten, QS und kontrollierten Übergaben.
- Buch 2.3 / II enthält Bewertungsvorlagen nach Buch 2.2 und den Buch-3-Intake.
- Buch 2.3 / III enthält den ausgearbeiteten Fachfragenbestand; Projektantworten und Nachweise bleiben in I.
- Buch 3 übernimmt nach Closing freigegebene und validierte Übergabeobjekte. Freigegebene Action-IDs werden als Maßnahmen operativ umgesetzt; andere Objekte behalten ihre jeweiligen Klärungs-, Überwachungs- oder Transparenzfunktionen.

Arbeitsweg und Orientierung in diesem Band

Für die Arbeit mit Band II benötigen Sie Buch 2.2 als methodische Grundlage sowie die tatsächlich vorliegenden, zulässig nutzbaren Projektquellen und Übergabefassungen. Die lokalen Regeln für deren Annahme und Verwendung stehen in Kapitel 2.35.1.1. Im Lehrfall verwenden Sie die ausdrücklich bezeichneten MPM-Datenstände; im eigenen Projekt ersetzen fiktive Beispiele keine Nachweise.

1. Quellen und Eingangsstatus prüfen

Prüfen Sie zunächst die aktive Objektfassung, Nachweise und Aussagegrenzen sowie QS, formale Freigabe, tatsächliche Übergabe und zulässige Nutzung. Kapitel 2.35.1.1 bündelt die dafür erforderlichen Empfängerregeln. Fehlende Nachweise oder gesperrte Fassungen gehen zur Klärung an die zuständige Quellstelle zurück.

2. Bewertung nach Buch 2.2 anwenden

Kapitel 2.35 zeigt die Anwendung am fiktiven MPM-Lernfall. Für die eigene Projektarbeit wählen Sie das passende Bewertungsblatt in Kapitel 2.45. Projektmodell, Kriterienbewertung, Review, Red Flags, Risiken, Aggregation, Managementsicht und Abschluss werden zu ihren tatsächlichen Prozesszeitpunkten bearbeitet.

Halten Sie den ursprünglichen MPM-Prüfstand und die erweiterte Bewertungsvariante getrennt. Zusätzliche fiktive Quellen und Freigaben des Lernlaufs verändern keinen früheren Stand. Jede Bewertung und Entscheidung behält ihren eigenen Quellen-, Fassungs- und Verantwortungsbezug.

3. Abschluss und zulässige Weiterleitung feststellen

Bewertungsblatt 08 in Kapitel 2.45.11 dokumentiert Abschluss und Weiterleitung; Kapitel 2.36 enthält Weiterleitungsklassen und 18 Gatefragen. Technischer Abschluss, Ergebnisverwendung, Inputtransfer und Maßnahmenentscheidung bleiben getrennt.

Operative Register, REF-01–08 (Band I) und QAG-B23 liegen in Band I und bleiben bei der erzeugenden Stelle führend. Band II führt keine zweite Arbeitsakte. Seine Eingangsprüfung nach Kapitel 2.35.1.1 ersetzt weder QS noch Freigabe.

Beginnen Sie die Bewertung mit Kapitel 2.35.1.1 und der Blattauswahl in Kapitel 2.45.3. Für den vorbereiteten Buch-3-Anschluss prüfen Sie Mindestpaket 2.36.2 und Gate 2.36.6.

Der Buch-3-Intake dokumentiert Herkunft und Anschluss; er erzeugt keine neue Action-ID oder Maßnahmenfreigabe. Die vollständige Regel steht in Kapitel 2.36.6.1.

MPM-Fallstände und Verwendung der Vorlagen

MPM Maschinenbau GmbH ist ein vollständig fiktiver, industrienaher Lehrfall.

Unternehmensdaten, Personen, Quellen und Prüfergebnisse sind für das Buch ausgestaltet.

Der Ausgangsfall in Band I zeigt die operative Prüfung mit offenen Nachweisen. Kapitel 2.35 in Band II enthält eine ausdrücklich fiktiv erweiterte Bewertungsvariante mit eigenen Quellen, Fassungen und Entscheidungen.

Jeder Fallstand folgt denselben fachlichen Regeln. Zusätzliche Nachweise der Bewertungsvariante verändern den früheren Bearbeitungsstand nicht.

Die dargestellten MPM-Beispiele zeigen ausgewählte Datensätze und keine vollständigen Registerbestände.

Laufende ID-Nummern müssen deshalb nicht lückenlos sein.

MPM-Anzeige-IDs dienen ausschließlich der Leserführung; führende Befund-, Nachweis-, Arbeits- und Übergabeobjekte behalten ihre eigenständigen IDs und Versionen.

Für Band II gelten die Eingangsregeln in Kapitel 2.35.1.1, die Bewertungsblätter in Kapitel 2.45 und die Intake-Regeln in Kapitel 2.36. Verweise auf Band I erläutern die Quellenpflege; die tatsächlichen Projektunterlagen müssen vorliegen.

Rot kennzeichnet Red-Flag-, Gate- oder Cap-Bezüge.

Farbe allein ist keine Freigabe. Maßgeblich bleibt der dokumentierte Objektstatus. Kapitel ohne Bandzusatz liegen in diesem Band; Band I/II/III bezeichnet Buch 2.3 / I, 2.3 / II beziehungsweise 2.3 / III. Arbeitsbereiche gliedern den jeweiligen Band; Säule 1/2 bezeichnet weiterhin operative Prüfung beziehungsweise Bewertung.

BUCH 2.3 / SYSTEMLANDKARTE

Technical Due Diligence Framework

ÜBERSICHT

Das Zusammenspiel der Bücher auf einen Blick

TARGET · ZIELUNTERNEHMEN

Prüfziel · Mandat · vereinbarter Scope

BUCH 1 · STRATEGISCHE GESAMTARCHITEKTUR

Deal-These · Entscheidungsrahmen · Integrationsziel

gemeinsamer Rahmen

DREI FUNKTIONEN · EIN FRAMEWORK

Rollen – keine starre Buchreihenfolge

WAS

wird fachlich geprüft?

BUCH 2.1 · FACHLICHE PRÜFMODULE

Sieben Fachprüfbereiche

OPS	Operations / Maschinenbau
AOT	Automatisierung & OT
ITOT	IT / OT
SWM	Software & MES
ENG	Engineering
DIG	Digitalisierung
INT	Integration

Hidden Liabilities als Querschnitt

WOMIT

wird dokumentiert und angewandt?

BUCH 2.3 · ARBEITSHANDBUCH

Die operative Arbeitsklammer

Verbindet die Fachprüfung nach Buch 2.1 mit der Bewertungsmethodik aus Buch 2.2.

Arbeitsblätter AB00–AB16

Operative Abarbeitung der Fachprüfung aus Buch 2.1

Bewertungsblätter 01–08

Operative Abarbeitung der Bewertungsmethodik aus Buch 2.2

WIE

entsteht ein belastbares Ergebnis?

BUCH 2.2 · BEWERTUNG & BERICHT

Sechs mathematische Bewertungsachsen

1. Technik
2. Produktion
3. IT / OT
4. Integration
5. Digitalisierung
6. Risiko

Ergebnis und Verwendung

- Gesamtaggregation
- DD Report
- Executive- und Managementübersicht

QUELLENBEZUG · VERSION · AUSSAGEGRENZEN · ZUSTÄNDIGKEITEN

Closing und Umsetzung: eigenständige, fundierte Entscheidungen

Abbildung 1: Technical Due Diligence Framework

BUCH 2.3 / GRAFISCHER SCHNELLEINSTIEG

Bewertungsblätter 01–08

BL 01–08

Werkzeugkasten für die Bewertung nach Buch 2.2

ACHT BLATTTYPEN · DREI FUNKTIONSGRUPPEN

Blattwahl nach Bewertungs- oder Entscheidungszweck – keine Formular-Vollabdrucke

WERKZEUGE – KEINE STARRE PFLICHTKETTE

1 BASIS & REVIEW

01 Projektmodell / Gewichte

Gültige Basis · Summe 100 %

02 Scorecard / Kriterien

Nachweise · Scores · Begründung

03 Review / Cap / Kalibrierung

Bewertbarkeit · Wirkebene

2 RED FLAGS & RISIKEN

04 Finale Red Flags

RF-ID · Evidenz · Review

Keine automatische Cap-Wirkung

05 Qualifizierte Risiken

Risk-ID · Ursache · Auswirkung

Priorität · Behandlung · OI

Zwei eigenständige Register

3 ERGEBNIS & VERWENDUNG

06 Aggregation / Gesamtwert

Sechs Achsen · vorläufiges Level

07 Managementsicht

Empfehlung ≠ Entscheidung

08 Abschluss / Weiterleitung

Rechte · Verwendung · Prüfung

Acht Bewertungsblätter helfen, die technische Bewertung strukturiert vorzubereiten

und ihre Ergebnisse bis zur Managementsicht und zum kontrollierten Abschluss aufzubereiten.

Abbildung 2: Bewertungsblätter 01–08

Acht Standard-Fachscorecards

01–04

70 Katalogdimensionen nach Buch 2.2 – Kriterienlandkarte, Teil A

Acht Fach-Scorecard-Typen bilden einen Katalog – nicht acht Pflichtscorecards pro Unternehmen. Teil A: 35 von 70 Kriterien.

1 Technical Readiness Scorecard

Bewertungskriterien

1. Anlagen- und Maschinenzustand
2. Wartbarkeit
3. technische Dokumentation
4. Engineering-Reife
5. Automatisierungsgrad
6. technische Skalierbarkeit
7. technische Risikobeherrschung
8. technische Integrationsfähigkeit

2 OT Security Scorecard

Bewertungskriterien

1. OT-Netzwerksegmentierung
2. Fernzugriffskontrolle
3. Benutzer- und Rechteverwaltung
4. SPS-/SCADA-Sicherung
5. Backup und Restore
6. Patch-Management
7. Dienstleisterzugriffe
8. Incident Response
9. IEC 62443-Abgleich

3 Integration Scorecard

Bewertungskriterien

1. Prozessharmonie
2. Kultur und Veränderungsfähigkeit
3. Organisationsstruktur
4. zweite Führungsebene
5. IT- und Datenkompatibilität
6. Governance
7. Synergiefähigkeit
8. Beherrschung der Integrationskomplexität
9. Fähigkeit für Tag 1 nach Closing
10. 100-Tage-Fähigkeit nach Closing zur Integration

4 Digital Maturity Scorecard

Bewertungskriterien

1. digitale Prozessreife
2. Data Governance
3. Digital Operations
4. Digitaler Prozessfluss / Effizienz
5. KPI & Dashboard Readiness
6. Digital Culture & Adoption
7. Roadmap-Fähigkeit
8. Integrationsfähigkeit der Daten

OT = Operational Technology (industrielle Betriebstechnik); SPS = speicherprogrammierbare Steuerung; SCADA = Leitsystem

IEC 62443 = Normenreihe fuer industrielle IT-Sicherheit; IT = Information Technology (Informationstechnik)

Abbildung 3: Acht Standard-Fachscorecards – Teil A

Acht Standard-Fachscorecards

70 Katalogdimensionen nach Buch 2.2 – Kriterienlandkarte, Teil B

Acht Fach-Scorecard-Typen bilden einen Katalog – nicht acht Pflichtscorecards pro Unternehmen. Teil B: 35 von 70 Kriterien.

5 Engineering Readiness Scorecard

Bewertungskriterien

1. mechanische Konstruktion
2. Elektrotechnik
3. SPS Engineering
4. Bibliotheken
5. Normierungsgrad
6. Wiederverwendbarkeit
7. Projektübergaben
8. Freigabeprozesse
9. Organisation und Wissenssicherung

6 Scorecard Risikotransparenz und verdeckte Risiken

Bewertungskriterien

1. Wissenssicherung & Know-how-Transfer
2. Dokumentationstransparenz & Nachweisqualität
3. Legacy-Beherrschung & Modernisierungsfähigkeit
4. Altsoftware-Transparenz & Wartbarkeit
5. Abhängigkeitsbeherrschung / Vendor-Lock-in-Steuerung
6. Sicherheitsbeherrschung
7. Wartungstransparenz & Investitionsklarheit
8. Projekt- und Gewährleistungstransparenz
9. Kosten- und Integrationsfolgen-Transparenz

7 Production & Operations Scorecard

Bewertungskriterien

1. Produktionsstabilität
2. Kapazität und Auslastung
3. OEE / Anlagenverfügbarkeit
4. Qualität und Nacharbeit
5. Instandhaltung
6. Materialfluss und Lager
7. Arbeitssicherheit
8. operative Skalierbarkeit
9. Shopfloor-Management

8 Software & MES Scorecard

Bewertungskriterien

1. ERP-Reife
2. MES-Reife
3. Schnittstellen
4. Softwarequalität
5. Beherrschbarkeit von Eigenentwicklungen
6. Datenqualität
7. Sicherheitsbeherrschung
8. Integrationsfähigkeit

ERP = Unternehmensressourcenplanung; MES = Fertigungsmanagementsystem; OEE = Gesamtanlageneffektivitaet

KPI = Kennzahl; CAD = computergestuetzte Konstruktion; Executive Scorecard = getrennte Managementsicht

Abbildung 4: Acht Standard-Fachscorecards – Teil B

Von der Fachprüfung zur Scorecard

ZUORDNUNG

Wie werden Fachbefunde zu Scorecard-Sichten und Hauptachsen zugeordnet?

Sieben Fachbereiche liefern prüfbare Befunde; acht Scorecards ordnen sie fachlich ein.

Fachherkunft ist beispielhaft; die führende Hauptachse folgt Buch 2.2.

01 FACHPRÜFBEREICHE ALS BEFUNDQUELLEN (BUCH 2.1)

HL = Hidden Liabilities: Querschnitt

OPS	AOT	ITOT	SWM	ENG	DIG	INT
Operations / Maschinenbau	Automatisierung und OT	Unternehmens-IT und OT	Software und MES	Engineering	Digitalisierung	Integration

02 ACHT FACH-SCORECARDS: TYPISCHE HERKUNFT

	Scorecard	Typisch woher	Übliche Bewertungsachse
01	Technical Readiness Scorecard	OPS · AOT · ENG	Technik
02	OT Security Scorecard	AOT · ITOT	IT/OT
03	Integration Scorecard	INT · weitere Bereiche	Integration
04	Digital Maturity Scorecard	DIG · ITOT	Digitalisierung
05	Engineering Readiness Scorecard	ENG	Technik
06	Scorecard Risikotransparenz und verdeckte Risiken	mehrere Bereiche / HL	Risiko
07	Production & Operations Scorecard	OPS	Produktion
08	Software & MES Scorecard	SWM · ITOT	IT/OT; z. T. Digitalisierung

03 SECHS MATHEMATISCHE HAUPTACHSEN FÜR DIE GESAMTBEWERTUNG

Technik | Produktion | IT/OT | Integration | Digitalisierung | Risiko

Acht Typen sind keine Pflichtzahl. Projektzuordnung belegen; dieselbe Wirkung nicht doppelt bewerten.

Abbildung 5: Von der Fachprüfung zur Scorecard

BUCH 2.3 / GRAFISCHER SCHNELLEINSTIEG

Vom Master-Befund zum Scorecard-Eintrag

PRAXIS

Ein konkreter MPM-Lernfall zeigt Befundbezug, Freigabegrenze und S2-Bewertung.

Ein Befund wird einmalig geführt; in der Scorecard nur referenziert und bewertet.

Regelweg: QS (Qualitätssicherung) und Übergabefreigabe. Hier ist der Transfer gesperrt.

01 VOM FÜHRENDEN BEFUND ZUM KRITERIENBLATT - VIER FUNKTIONEN

01 MASTER-BEFUND

MBF-ENG-AP-001

Altprojekt- und Wissenssicherung begrenzt

Nachweise / Stichprobe:

EV-ENG-AP-005 (Nachweis)
SMP-ENG-AP-001

Aussagegrenze bleibt hier.

→

02 QS & UEBERGABE

AB16 - QS- und Änderungslog

AB14 - Buch-2.2-Übergabeinput-Register

B22-IN-ENG-001 V1

GESPERRT (im Beispiel MPM)

⊣

03 FACHKRITERIUM

Scorecard Nr. 5: Engineering Readiness

Kriterium 9 von 9:

Organisation und Wissenssicherung

SCORE-CRIT-0044

Normgewicht: 5 %

→

04 KRITERIENBLATT S2

Bewertungsblatt 02 - Scorecard und Kriterienbewertung

MBF und Nachweise nur referenzieren

Score und Begründung hier neu eintragen

02 DOKUMENTIERTES MPM-S2-LEHRBEISPIEL - SCORECARD BLEIBT ENTWURF

REFERENZEN AUS DEM BESTAND

MBF-ENG-AP-001; OI-ENG-AP-001 (offener Punkt)
B22-IN-ENG-001 V1: Übergabe gesperrt

BEWERTUNG IM S2-ENTWURF

Score 4,0 x Normgewicht 5 % = Beitrag 0,20
Begründung: Erfahrung, aber Schlüsselwissen-Risiko.

MERKE: Das Kriterienblatt schreibt den Befund nicht neu. Es referenziert und bewertet ihn.

Hier ist der Buch-2.2-Transfer gesperrt: daher keine produktive Freigabe, kein finaler Hauptachsenwert.

Abbildung 6: Vom Master-Befund zum Scorecard-Eintrag

BUCH 2.3 / GRAFISCHER SCHNELLEINSTIEG

Vom Kriterium zur Gesamtbewertung

SYSTEM

Vier Ebenen des Bewertungsmodells – die Rollen klar getrennt

Fach-Scorecards sind fachliche Sichten – keine zusätzlichen mathematischen Hauptachsen.
Die Zuordnung zum Projektmodell muss begründet sein; keine doppelte Bewertung derselben Wirkung.

01 KRITERIEN

Was wird bewertet?

- relevante Kriterien
- Nachweise & Quellen
- fachliche Begründung

Prüfbarkeit beachten

02 FACH-SCORECARD

S1 – Startblatt
einmal: Bewertungsrahmen festhalten

S2 – Kriterienblatt
je tatsächlich relevantem Kriterium

S3 – Abschlussblatt
Scorecard-Ergebnis dokumentieren

8 Standardtypen = Katalog, keine Pflichtzahl

03 SECHS HAUPTACHSEN

Zulässige mathematische Eingänge:

Technik	**Produktion**
IT/OT	**Integration**
Digitalisierung	**Risiko**

Achsen-Gewichte: in Bewertungsblatt 01 festgelegt, bei der Gesamtaggregation angewendet.

ZUORDNUNG UND PRÜFUNG VOR DER AGGREGATION

Eine Scorecard kann mehrere Achsen stützen. Jeder Befund hat eine primäre scorewirksame Achse.
Vor der Aggregation: Nachweise prüfen, kritische Befunde begutachten, Begrenzungen gesondert entscheiden.

04 GEWICHTETE GESAMTAGGREGATION

Sechs zulässige Achsenwerte × Projektgewichte (Summe 100 %)
Gesamt-Score und vorläufiges Level; finales Level gesondert.

EXECUTIVE SCORECARD

Separate Management-Gesamtsicht
Keine automatische Freigabe.

Abbildung 7: Vom Kriterium zur Gesamtbewertung

BUCH 2.3 / GRAFISCHER SCHNELLEINSTIEG

Unterschiedliche Targets – vergleichbar durch ein gemeinsames Framework

Gleiche Bewertungslogik, aber unterschiedliche Ausgangslagen und Aussagegrenzen

VERGLEICH

Gleiches Framework schafft eine gemeinsame Sprache – keine automatisch gleichen Ergebnisse.
Prüfumfang, Datenlage, Projektmodell und Aussagegrenzen bleiben je Target eigenständig.

01 Drei Targets · jeweils eigene Prüf- und Bewertungsgrundlage

TARGET A	TARGET B	TARGET C
Profil · Auftrag · Prüfumfang	**Profil · Auftrag · Prüfumfang**	**Profil · Auftrag · Prüfumfang**
Kriterien · Nachweise · Scorecards	Kriterien · Nachweise · Scorecards	Kriterien · Nachweise · Scorecards
Modell · Gewichte · Version	Modell · Gewichte · Version	Modell · Gewichte · Version

02 Gemeinsame Methodik

Ein Raster – keine Pflicht zur identischen Datenlage

Buch 2.1 · Fachprüfung	**Buch 2.3 · Arbeitsführung**	**Buch 2.2 · Bewertung**
Fachliche Prüffelder	Nachweise · Master-Befund · QS	Scorecards · sechs Hauptachsen

03 Vergleichsbasis prüfen

Nur Lesehilfe, kein neues Freigabe-Gate

Prüfumfang / Ausnahmen	**Gültiges Modell / Gewichte**	**Scorecards / Kriterien**
Nachweise / Abdeckung / Confidence	**Red Flags / Risiken / Caps**	**Version / Review / Freigabe**

04 Drei mögliche Leseaussagen · nicht Target A/B/C zugeordnet · keine Statuscodes

Vergleich auf geprüfter Grundlage möglich	**Unterschiede und Aussagegrenzen** gesondert erklären	**Kein belastbarer Gesamtvergleich** ohne Klärung

Sechs Hauptachsen: Technik · Produktion · IT/OT · Integration · Digitalisierung · Risiko

Abbildung 8: Unterschiedliche Targets – vergleichbar durch ein gemeinsames Framework

Ein Score ist noch keine Freigabe

SCHUTZ

Bewertungswert, Aussagekraft und kritische Einzelbefunde getrennt prüfen

Ein guter Durchschnitt darf kritische Einzelbefunde nicht verdecken.

Nachweise, Aussagegrenzen, Review und Freigabestatus bleiben eigenständige Prüfungen.

01 DREI GETRENNTE PERSPEKTIVEN AUF DIE TECHNISCHE BEWERTUNG

A RECHENWERT

Kriterium / Gewicht
Score x Gewicht = Beitrag

Fach-Scorecard
fachliche Sicht, keine Hauptachse

Sechs Hauptachsen
Achsenwert x Projektgewicht

Vorläufiges Level ist nicht finales Level

B BELASTBARKEIT

Evidenzklassen E1-E4
für den einzelnen Nachweis

Confidence Level A-E
je Hauptachse, nicht als Gesamtwert

Coverage / Scope / Data Gaps
Pflichtnachweise und Grenzen zeigen

Keine Gesamt-Confidence bilden

C EINZELBEFUNDE

Warnsignal und RF-Kandidat
Review und ggf. finale Red Flag
Kandidat ist nicht bestätigte Red Flag

Qualifiziertes Risiko (Risk-ID)
Ursache · Wirkung · Priorität

Open Item (offener Punkt)
Klärung, nicht automatisch Risk

RF-Schweregrad ist kein Cap-Beschluss

02 LEGENDE ZUR BELASTBARKEIT

Evidenzklassen E1-E4 (für den einzelnen Nachweis)
- E1 direkter, vollständiger, prüfbarer Primärnachweis
- E2 prüfbarer Nachweis mit begrenztem Geltungsbereich
- E3 teilweise Evidenz / Aussage, Ergänzungsbedarf
- E4 nicht belastbarer oder fehlender Pflichtnachweis

Confidence Level A-E (Belastbarkeit je Hauptachse)
A sehr hoch B hoch C mittel
D gering E sehr gering / kaum tragfähig
Keine Gesamt-Confidence über alle Achsen bilden

03 WIRKUNGEN NUR NACH EIGENSTÄNDIGER FACHLICHER PRÜFUNG

REVIEW
Evidenz, Status, Gate prüfen

CAP / BEGRENZUNG
Score-Cap oder Level-Cap nur begründet

AUSSAGE
Zulässigen Score und Grenzen zeigen

04 Analyse, QS, Freigabe, Versand sowie Closing / Action-ID bleiben getrennt.
Technische Empfehlung, Managemententscheidung und Umsetzung bleiben eigene Zuständigkeiten.

Abbildung 9: Ein Score ist noch keine Freigabe

BUCH 2.3 / GRAFISCHER SCHNELLEINSTIEG

Vom Ergebnis zur kontrollierten Verwendung

ANSCHLUSS

Bericht, Managementsicht und spätere Weiterleitung getrennt prüfen

Geprüfte technische Ergebnisse schaffen eine belastbare Grundlage für fundierte Entscheidungen.

Quellen, Versionen, Freigabestatus und Nutzungsrechte bestimmen die zulässige weitere Verwendung.

01 Drei getrennte Ergebnis- und Entscheidungssichten

A Technisches Ergebnis

Buch 2.2: zulässige Scores / Level
Vorläufig und final getrennt

Technische Empfehlung
Confidence, Cap und Scope offenlegen

Basis für eigene Closingentscheidung

B Bericht / Management

DD Report / Executive Summary
Gültige Quellen und Versionen belegen

Management- / IC-Votum separat
Managementvotum gesondert belegen

Geprüften Bewertungsstand zeigen

C Nutzung je Deliverable

Je Ziel-Deliverable eigene Prüfung
Quelle, Version, Freigabestatus

Empfänger, Zweck, Rechte, Export
Zulässige Nutzung je Zweck festhalten

Zulässige Verwendung festlegen

02 Bewertungsblatt 08 – Technischer Abschluss, Berichtsverwendung und Weiterleitung

Vier Leserfragen: QS prüft Nachweise; Freigabe regelt Nutzung; Transfer dokumentiert Übergabe.

Abschlussreife?
Erforderliche Scorecards final? Blocker prüfen

Quellen aktuell?
Aktive Versionen und Freigaben prüfen

Nutzung zulässig?
Empfänger, Zweck und Exportrecht prüfen

Grenzen sichtbar?
OI, Scope, RF/Risiken und Sperren zeigen

03 Zwei Anschlusswege mit eigenen Prüf - und Freigaberegeln

Zu Buch 2.2: B22-IN / B22-FB
Arbeitsblatt 14 - Buch-2.2-Übergabeinput-Register
Arbeitsblatt 15 - Buch-2.2-Rückfragenlog
Bei Rückfrage ggf. neue Version, CHG und erneute QS

Buch 3: positiver Status nach 18 einzeln belegten Ja-Antworten
Sechs Klassen; Gate 8: B22-FB geschlossen ODER konkrete B22-IN-Version im zulässigen Umfang freigegeben ODER Nicht-Einschlägigkeit des Rückkanals für diese Fassung belegt?

MERKE: Validierte und freigegebene Buch-2.2-Action-IDs mit bestehender Kennung und Freigabespur zur Übernahme vorlegen.
Neue Maßnahmen nach Closing: neuer/bestätigter Befund UND Freigabe der IntegrationsGovernance im Buch-3-Gate.

Abbildung 10: Vom Ergebnis zur kontrollierten Verwendung

ARBEITSBEREICH A – Bewertung und kontrollierter Anschluss

KAPITEL-NAVIGATOR – EINGÄNGE, BEWERTUNG UND WEITERLEITUNG	
Navigationszeile	**Verbindliche Leserführung**
Hier verwenden Sie:	Aktive, nachweislich geprüfte und im erforderlichen Umfang freigegebene technische Inputs. Eigene Bewertungs- und Abschlussentscheidungen folgen Buch 2.2.
Zuständige Entscheidungsebene:	Bewertung, Gewichtung, Score, Risk, Red Flag, Heatmap und Cap sowie Management-, Kaufpreis-, Vertrags- und Closing-Entscheidungen bleiben den zuständigen Bewertungs- und Entscheidungsstellen vorbehalten. Die Schnittstellen in Kapitel 2.28 (Band I)–2.34 (Band I) bereiten deren Arbeit vor.
Ziel und Voraussetzung:	Buch 2.2 übernimmt ausschließlich zulässige, aktive und wirksam freigegebene Inputs; Evidenz-, Scope-, OI-, QS-, Freigabe- und Übergabegrenzen bleiben sichtbar.

Geprüfte technische Inputs übernehmen und verwenden

Arbeitsziel und Rollen

Die folgenden Kapitel setzen auf vorhandenen technischen Quellen und nachgewiesenen Übergabeständen auf. Band I bereitet diese Inputs vor; Band II verwendet sie an den zuständigen Bewertungs- und Entscheidungsstellen. Vor der Verwendung gelten die lokalen Eingangsregeln in Kapitel 2.35.1.1. Die Übersicht zu den technischen Schnittstellen benennt ihre Herkunft in Band I.

Buch 2.2 bleibt für Bewertungsmethodik, Score-, Level- und Reportinglogik führend. Kapitel 2.35 zeigt die Anwendung am MPM-Lernfall, Kapitel 2.45 enthält die Nutzungsfassungen. Kostenbandbreiten benötigen tatsächlich belegte technische Kostenanker; ein bloßer Querverweis oder ein Schätzwert ohne Belegbasis reicht nicht aus.

MPM-Fälle und Fallstände

Die ursprünglichen MPM-Fälle werden in ausgewählten Input- und Reviewansichten gezeigt. MPM-01 bis MPM-08 sind didaktische Anzeige-IDs; MPM-09* wird nur geführt, wenn der Fall bereits in Säule 1 eröffnet wurde. Die Anzeige-IDs ersetzen keine vollständige Bewertungsakte. Die gesondert gekennzeichneten fiktiven Ergänzungen in Kapitel 2.35 ändern weder den Originalbestand noch dessen Freigabe- und Übergabestatus.

Vom geprüften Befund zum Bewertungs- und Buch-3-Anschluss

Stufe	Was liegt vor?	Funktion im Arbeitsablauf	Grenze der jeweiligen Arbeitsstelle
Säule 1	➢ AB05 – Regulatorische Anwendbarkeitsklärung (REQ), AB07 – Rohnotizpuffer (FN) ➢ AB08 – Interview-/Begehungs-/Systemdemoprotokoll (PROT) ➢ AB09 – Nachweisregister (EV) ➢ AB10 – Stichprobenregister (SMP) ➢ AB11 – Widerspruchs- und Triangulationsansicht (TRI) AB12 – Technischer Sofortwarnhinweis (ALRT) ➢ AB12 – Technischer Sofortwarnhinweis ➢ Master-Befundblatt (MBF), ➢ AB13 – Liste offener Punkte (OI)	Befunde und Nachweise werden arbeitsfähig und QS-geprüft	Keine lokale Bewertung oder operative Umsetzung
Vorbereitende Schnittstellen (Kap. 2.28 (Band I)–2.34 (Band I))	B22-IN, Prüfauslöser, Kostenanker, Reportbaustein	Versionierte Inputs zur Anwendung der Buch-2.2-Methodik bereitstellen	Keine lokale Score-, Heatmap-, Risk-Register- oder Red-Flag-Entscheidung
Buch 2.2	bewertbare, rückverfolgbare Inputs	Bewertung, Reporting und Managementübersetzung nach den zuständigen Regeln	Keine erneute Erfassung oder stille Änderung der operativen Quellen
Buch 3	Validierte Übergabeobjekte; bei neuen Maßnahmen nach Closing ein dokumentierter neuer oder bestätigter Befund	Freigegebene Maßnahmen nach Closing steuern; bestehende Action-IDs kontrolliert übernehmen und neue Maßnahmen nach Kapitel 2.36.6.1 freigeben.	Keine Wiederholung der Primärprüfung durch den Intake; keine neue Action-ID oder Maßnahmenfreigabe allein durch den Intake

Zentrale MPM-Zuordnungsmatrix für Säule 2

Die Übersicht ordnet die acht Musterfälle ihren möglichen Bewertungs- und Reviewsichten zu.

Sie belegt weder eine Freigabe noch eine tatsächliche Übergabe.

MPM-07 und MPM-08 bleiben im ursprünglichen Prüfstand review-only ohne B22-IN. Die historischen Sperren und die gesonderten Variantenfassungen werden in Kapitel 2.35 erläutert. Die lokalen Regeln zur Trennung der Fallstände stehen in Kapitel 2.35.1.1; die operative Herkunftsdokumentation liegt in Band I, Kapitel 2.27.8.

Anzeige-ID	Modulfall / MBF-ID	Befundkern	Säule-2-Sichten
MPM-01	MPM-AOT-01 / MBF-AOT-BR-001	Backupobjekte sichtbar; Restore nicht belastbar nachgewiesen	Scorecard, Risk, Heatmap-Review, Gate, ES, SPA-Hinweis
MPM-02	MPM-AOT-02 / MBF-AOT-RA-002	Fernzugriffe nicht vollständig steuerbar dokumentiert	Risk, Red-Flag-Review, Cyber, Closing
MPM-03	MPM-ENG-01 / MBF-ENG-AP-001	Altprojektfreigaben und Dokumentation begrenzt	Engineering, Hidden Liability, Report
MPM-04	MPM-OPS-01 / MBF-OPS-WI-001	Wartung und FZ-12-Nachweis lückenhaft	Operations, Kostenanker, Risk
MPM-05	MPM-DIG-01 / MBF-DIG-KP-001	Excel-Planung und Datenowner offen	Digital Maturity, Heatmap-Review, Report
MPM-06	MPM-ITOT-01 / MBF-ITOT-SD-001	Schnittstellen und Rückmeldungen unvollständig dokumentiert	IT/OT, Integration, Rework
MPM-07	MPM-HL-01 / MBF-SWM-IA-001	Integrator-/Quellcodeabhängigkeit offen	Hidden Liability, M&A-/SPA-Hinweis
MPM-08	MPM-REG-01 / MBF-REG-CYB-001	Cyber-/Meldeweg technisch nicht belegt	Scope, Governance, Report

Ein Befund in mehreren Ansichten

Mehrere Ansichten behalten dieselbe Master-Befund-ID und deren fachlich führende Hauptprüfachse. Zusätzliche Ansichten begründen keine Mehrfachbewertung. Bei MPM-08 bleibt AOT die Hauptprüfachse, Regulatorik/Cyber der Reviewpfad. Beziehungen zwischen bestehenden Objekten und Versionen werden an der führenden Quellstelle dokumentiert; die lokalen Leseregeln stehen in Kapitel 2.35.1.1.

Welche Ansicht führt wohin?

Die Übersicht zeigt den technischen Beitrag und die zuständige Folgelogik. Die verbindlichen Ausgangsobjekte, Prüfbedingungen und Grenzen stehen im jeweiligen Kapitel.

Operativer Herkunftsplatz in Band I	Technischer Beitrag	Zuständige Folgelogik
Scorecard-Input und Review, Kap. 2.29 (Band I)	Geeignete Kandidaten mit Evidenzgrenzen	Scorecard-/Scorelogik nach Buch 2.2
Risk-Register-Kandidaten und Review, Kap. 2.30 (Band I)	Risikokandidaten mit Nachweis- und Rückfragebezug	Risk-Register- und Bewertungslogik nach Buch 2.2
Red-Flag-Prüfkandidaten und Heatmap-Review, Kap. 2.31 (Band I)	Prüfauslöser und Heatmap-Fragen	Entscheidung über Red Flag und Heatmap-Farbe nach Buch 2.2
Cap-/Gate-Prüffragen, Kap. 2.31 (Band I); CAPEX-/OPEX-Kostenanker, Kap. 2.32 (Band I)	Technische Prüffragen und Kostentreiber	Deal-Implikations- und Bewertungssystematik nach Buch 2.2; wirtschaftliche Entscheidungen bei den zuständigen Deal-Funktionen
Executive-Summary-/Reportbausteine, Kap. 2.33 (Band I)	Technische Textbausteine mit Evidenzanker und sichtbarer Aussagegrenze	Berichtsdarstellung und Freigabe nach Buch 2.2
Technische SPA-/Closing-Hinweise, Kap. 2.34 (Band I)	Technische Rückfragen und Übergabepunkte	Rechtliche und kaufmännische Prüfung und Entscheidung durch die zuständigen Deal-Funktionen im Anschluss nach Buch 2.2

2.35 Anwendung der Buch-2.2-Methodik am MPM-Lernfall

2.35.1 Zweck, Herkunft und Leselogik des MPM-Lernfalls

Gemeinsamer Einstieg in die Anwendung von Buch 2.2

- Die ausgefüllten Bewertungsblätter 01–08 zeigen am MPM-Lernfall die Anwendung der Buch-2.2-Methodik.
- Die Übersicht verbindet jedes Lernbeispiel mit seinem Arbeitsergebnis und der vollständigen leeren Nutzungsfassung samt Ausfüllhilfen.
- Im eigenen Projekt verwenden Sie jedes Blatt zu seinem tatsächlichen Prozesszeitpunkt.

Der vollständig fiktive MPM-Lehrfall umfasst den ursprünglichen operativen Prüfstand und eine ausdrücklich erweiterte Bewertungsvariante. Zusätzliche Nachweise, Annahmen und Entscheidungen sind jeweils ihrem Fallstand zugeordnet; die Ursprungsobjekte bleiben unverändert.

So lässt sich die Bewertung mit tragfähigen Eingängen durchspielen, während die früheren Beispiele weiterhin den Umgang mit offenen Nachweisen zeigen.

- Kap. 2.35.3 führt durch das Engineering-Startblatt S1, drei ausgefüllte S2-Kriterienblätter, die Neun-Kriterien-Rechnung und das Abschlussblatt S3.
- Anschließend zeigt ein eigenes S2-Blatt den nichtnumerischen OT-Sonderfall Backup und Restore.
- Der Engineering-Rechenwert beträgt 5,00.
- Der Technik-Hauptachseneingang 6,0 für den erweiterten
- Lernlauf ist gesondert fiktiv vorgegeben und wird daraus nicht abgeleitet.

Unterscheiden Sie eigene Eingaben, die unveränderte Übernahme gültiger Ergebnisse und Referenzen auf vorhandene Objekt-IDs, Quellen und Versionen.

Jede Entscheidung bleibt bei der zuständigen Fach-/Freigaberolle.

Prüf- oder QS-Ergebnis, Freigabe und tatsächlich ausgeführte Übergabe werden gesondert dokumentiert.

Prüfen Sie nach jedem Bewertungsblatt Ergebnis, Aussagegrenze und zulässigen nächsten Anschluss.

Buch 2.2 führt die Bewertungsmethodik.

Die für Bewertung und Intake erforderlichen Eingangs- und Statusregeln stehen lokal in Kapitel 2.35.1.1. Die folgenden Lernblätter benennen ihre konkreten Quellen, Annahmen und Freigabegrenzen. Die ausführliche operative Herkunftsdokumentation finden Sie ergänzend in Band I, Kapitel 2.16, 2.19.10 (Band I), 2.20.14 (Band I) und 2.27 (Band I). Kapitel 2.36 regelt den Buch-3-Anschluss; reale Closing- und Maßnahmenfreigaben bleiben eigenständige Entscheidungen.

Lernbeispiel und eigene Projektarbeit

Bewertungsblatt und Lernbeispiel	Arbeitsziel und Ergebnis	Nutzungsfassung
01 – Projektmodell, Kap. 2.35.2	Gültiges Projektmodell und angewandte Hauptachsengewichte festlegen.	Kap. 2.45.4
02 – Kriterienbewertung, Kap. 2.35.3	S1, einzelne S2-Kriterienblätter und S3 verbinden; Engineering-Entwurf und scorelosen OT-Sonderfall unterscheiden.	Kap. 2.45.5
03 – Review, Cap und Kalibrierung, Kap. 2.35.4	Bewertbarkeit, Begrenzungen, Hauptachsen-Confidence und zulässige Bewertungsstände prüfen; Sensitivitäten gesondert dokumentieren.	Kap. 2.45.6
04 – Finale Red Flags, Kap. 2.35.5	Finale RF-Entscheidung, Wirkung und offenen Behandlungsstand zusammenhängend führen.	Kap. 2.45.7
05 – Qualifizierte Risiken, Kap. 2.35.6	Ursache, mögliches Ereignis, Auswirkung, Wahrscheinlichkeit und Priorität begründen; bestehende Risk-IDs weiterführen.	Kap. 2.45.8
06 – Aggregation, Kap. 2.35.7	Zulässige Achsenwerte gewichten, Gesamt-Score und vorläufiges Level ermitteln; Ausgangsvergleich getrennt halten.	Kap. 2.45.9
07 – Managementsicht, Kap. 2.35.8	Finales technisches Level und Empfehlung begründen; Käufer- oder Gremienentscheidung gesondert dokumentieren.	Kap. 2.45.10
08 – Abschluss und Verwendung, Kap. 2.35.9	Technische Abschlussfähigkeit, zulässige Ergebnisverwendung und objektbezogene Weiterleitung prüfen und getrennt dokumentieren.	Kap. 2.45.11

Warum benötigt der MPM-Lernfall einen zweiten Datenstand?

LERNLOGIK

Kapitel 2.35: die zwei Datenstände vor der Bewertungsanwendung verstehen

Warum ein zweiter Datenstand?

Ursprünglicher MPM -Prüfstand: begrenzte Nachweise; Engineering -Übergabe gesperrt.

Didaktisch erweiterter MPM -Lernfall: fiktive Ergänzungen für Bewertungsblätter 01 –08.

01 Zwei Herkunftsspuren – Objekt-Endnummern sind keine Fallnummern

A Ursprünglicher MPM-Prüfstand

Hier: -001 = Endnummer ursprünglicher Einzelobjekte

Was der ursprüngliche Stand zeigt

MBF-ENG-AP-001 · ursprünglicher Befund

Altprojektstichprobe; Vertretung bleibt offen.

Ursprünglicher Stand: Übergabe gesperrt

B22-IN-ENG-001 V1: nicht freigegeben

Tatsächlicher Transfer: nicht erfolgt

AB14 – Buch-2.2-Übergabeinput-Register

B Didaktisch erweiterter MPM-Lernfall

Hier: -901/-902 = Endnummern fiktiver Zusatzobjekte

Was zum Lernfall hinzukommt

MBF-ENG-AP-901 V1 · eigener Variantenbefund

EV-ENG-AP-902 V1 E1 · fiktiver Zusatzbeleg

Erweiterter Lernfall: fiktive Freigabe

B22-IN-ENG-901 V1: fiktiv freigegeben

Tatsächlicher Transfer: im Lernlauf belegt

AB14 – Buch-2.2-Übergabeinput-Register

02 Kein Rechenweg von der Fach-Scorecard zur Technik-Hauptachse

Engineering Readiness Scorecard 5,00

9 Kriterien · Entwurf · nicht zur Aggregation freigegeben

≠

Technik-Hauptachseneingang 6,0

Separat fiktiv angenommen · vor Review/Cap

MERKE: 5,00 wird nicht zu 6,0 umgerechnet; fiktive Ergänzungen ändern ursprüngliche Sperren nicht.
Ein Lernbeispiel ist kein nachträglicher Nachweis, keine reale Freigabe und kein Maßnahmenauftrag.

Abbildung 11: Warum benötigt der MPM-Lernfall einen zweiten Datenstand?

2.35.1.1 Lokale Arbeitsgrundlage für Bewertung und Intake

Voraussetzungen und führende Quellen

Band II wird mit der Methodik aus Buch 2.2 und den tatsächlichen Projektunterlagen verwendet. Prüfen Sie vor jeder Nutzung die eindeutige Quelle, Objekt-ID, aktive Version und zulässige Aussage. Ein Buchverweis, ein MPM-Anzeigekürzel oder ein ausgefülltes Musterblatt ersetzt keinen Projektnachweis. Fehlt eine erforderliche Grundlage, bleibt die davon abhängige Aussage oder Verwendung gesperrt und wird an die zuständige Quellstelle zurückgegeben.

Die folgende Übersicht dient der Eingangsprüfung durch Bewertungs- und Intake-Verantwortliche. Sie ersetzt weder die operative Prüfung noch QAG-B23 (Band I) als normative Quelle der operativen Übergabereife. Die erzeugende Stelle muss ihre QS-, Freigabe- und Transfernachweise liefern; der Empfänger bestätigt diese Schritte nicht nachträglich selbst.

Eingang	Lokal zu prüfen	Führende Quelle der Projektakte
Befund und Fassung	Eindeutige MBF-ID und aktive MBF-Version; Befundkern, fachliche Hauptprüfachse und belegte Wirkungsgrenze.	Master-Befund; keine zweite MBF-ID allein wegen einer neuen Bewertungsansicht.
Evidenz und Stichprobe	EV-ID, Provenienz, Evidenzklasse, Zeitraum, Population und Aussagegrenze; bei Stichproben der SMP-Bezug. Widersprüche und fehlende Pflichtnachweise bleiben sichtbar.	Nachweis- und Stichprobenregister; gegebenenfalls Widerspruchs- und Warnhinweisspur.
Offene Punkte und Prüfumfang	OI, Verantwortlicher, Frist und Klärungsstand; In Scope, Out of Scope sowie zulässige und gesperrte Aussage getrennt prüfen.	OI-Liste und Prüfumfangsregister. Ein Scope-Auszug erhält keine eigene Objekt-ID.
B22-IN und Status	B22-IN-ID mit Übergabeversion; QS-Ergebnis, formale Freigabe, tatsächlicher Transfer und Historienstatus jeweils gesondert belegt.	Buch-2.2-Übergabeinput-Register und zugehöriger unabhängiger QS-Vermerk.
Nutzung und Empfänger	Zugriff, Weitergabe, Clean-Team-/Deal-Team-Grenzen, Pre-Closing-Nutzung sowie Report-, Appendix- und Exportfähigkeit.	Gültige Freigabe- und Nutzungsfelder; die restriktivste geltende Regel bleibt maßgeblich.
Rückfragen und Änderung	Gegebenenfalls B22-FB-ID mit Ausgangsversion, Antwort, EV-/CHG-Bezug, erneute QS und erforderliche Folgeversion.	Rückfragenlog sowie QS- und Änderungslog; frühere Fassungen bleiben erhalten.

Status und Zuständigkeit

QAResult bezeichnet das nachgewiesene QS-Ergebnis. ApprovalStatus bezeichnet die formale Freigabe. TransferStatus belegt die tatsächliche Übergabe. HistoryStatus zeigt, welche Fassung aktiv oder historisch ersetzt ist. „QS bestanden“ bedeutet weder „freigegeben“ noch „tatsächlich übergeben“. Eine vorbereitete, gesperrte oder ersetzte Fassung darf nicht als aktiver freigegebener Eingang genutzt werden.

Der unabhängige Prüfvermerk muss das tatsächlich geprüfte Objekt mit Version, Prüfer, Datum und Ergebnis erkennen lassen. Bewertungsreview, technische Abschlussfähigkeit, spätere Ergebnisverwendung und Buch-3-Intake bleiben eigene Prüf- und Freigabevorgänge. Eine Freigabe gilt nur für den dokumentierten Umfang und Empfängerkreis.

Evidenz und Aussagegrenze

E1 bezeichnet einen direkten, im definierten Umfang nachweislich vollständigen und prüfbaren Primärnachweis. E2 ist ein prüfbarer Nachweis mit begrenztem Geltungs- oder Aussageumfang. E3 bezeichnet teilweise belastbare Evidenz mit wesentlichen offenen Ergänzungen oder ungesicherter Vollständigkeit. E4 bezeichnet einen fehlenden oder nicht belastbaren Pflichtnachweis. Die Einzelgrenze des Nachweises bleibt auch bei E1 maßgeblich; eine Stichprobe belegt keine ungeprüfte Gesamtpopulation.

Evidenzklassen E1–E4 sind von Confidence A–E einer Hauptachsenbewertung oder ausdrücklich zugeordneten Managementaussage zu unterscheiden. Confidence wird im zuständigen Bewertungsreview nach Buch 2.2 begründet. Eine Farbe, ein Score oder ein späterer Review hebt eine frühere Evidenz- oder Nutzungssperre nicht rückwirkend auf.

Rückfragen und geänderte Eingänge

Beziehen Sie jede tatsächliche Rückfrage auf die konkrete B22-IN-Ausgangsversion. Die führende Quellstelle dokumentiert Rückfrage und Antwort, neue oder relevant gewordene Nachweise, Wirkungsänderung und erforderliche QS-/CHG-Bezüge. Ein B22-FB-Rückkanal erteilt keine formale Freigabe. Fehlende Quellen dürfen nicht in einer Bewertungsansicht still ergänzt oder überschrieben werden.

Ergebnis der Quellenprüfung	Erforderliche Folge
Keine Inhaltsänderung	Ausgangsversion bleibt unverändert. Erneute QS nur, soweit Antwort oder Dokumentation sie erfordern.
Präzisierung	Änderung in der CHG-Spur dokumentieren. Eine inhaltlich geänderte Übergabefassung erhält eine neue Version derselben B22-IN-ID und vor Freigabe oder Transfer erneute Input-QS.
Materielle Befundkernänderung	Zuerst MBF wieder öffnen, neu versionieren und die neue MBF-Fassung vollständig erneut prüfen. Erst nach bestandener Quellen-QS eine neue B22-IN-Version vorbereiten; deren eigene Input-QS folgt vor Freigabe oder Übergabe. Freigabe und tatsächlicher Transfer bleiben gesonderte Schritte. Alte Fassungen bleiben in der Historie.

Objektbeziehungen und Abschluss ohne Befund

LINK dokumentiert die Beziehungen zwischen bestehenden Quell- und Zielobjekten einschließlich der bezeichneten Versionen. Die Objekt-ID, der fachliche Status und die führende Arbeitsstelle bleiben erhalten. Eine Beziehung erzeugt weder eine zusätzliche fachliche Entscheidung noch eine automatische Schließung. Ein Sachverhalt behält seine fachliche Hauptprüfachse; zusätzliche Ansichten und Nebenbezüge rechtfertigen keine Doppelzählung.

Ein entkräfteter Verdacht wird innerhalb des tatsächlich geprüften Gegenstands am bestehenden Quellobjekt und seiner Version kontrolliert abgeschlossen. Eine geklärte Rohnotiz wird nur für die dokumentierte Beobachtung geschlossen. Für diese beiden Fälle dokumentiert CNF den belegten Abschluss ohne eigene CNF-ID; daraus entstehen keine zusätzlichen MBF-, B22-IN-, Risk- oder Action-IDs. Ein optionaler, nie eröffneter Prüfpfad erhält dagegen weder eine künstliche Objektidentität noch einen CNF-Datensatz. Eine notwendige, noch nicht ausgeführte Prüfung bleibt offen; leere Felder belegen weder Abschluss noch Nichtanwendbarkeit. Jede Abschlussaussage gilt nur für den tatsächlich geprüften Gegenstand, Umfang und Zeitpunkt.

MPM-Ausgangsfall und erweiterte Bewertungsvariante

Die MPM-Anzeige-IDs MPM-01 bis MPM-08 dienen der Leserführung. Führend sind die jeweils angegebenen MBF-, EV-, OI-, B22-IN- und weiteren Objektkennungen mit ihrem tatsächlichen Versions- und Statusbezug. Im Ausgangsfall bleibt B22-IN-AOT-001 V2 zum Restore-Fall aktiv, aber für Freigabe und Transfer gesperrt; V1 ist ersetzt. B22-IN-ENG-001 V1 zu den Altprojekten ist weder freigegeben noch tatsächlich übergeben. MPM-07 und MPM-08 sind im Ausgangsstand review-only ohne B22-IN.

Die gesondert fiktiven 901-/902-Objekte der erweiterten Variante bilden einen eigenen bezeichneten Datenstand. Ihr Nachweis, ihre QS und ihre Freigaben verändern den Ursprungsstand nicht. Der Engineering-Rechenwert 5,00 ist kein freigegebener Executive-Input und wird nicht in den separat fiktiv vorgegebenen Technik-Hauptachseneingang 6,0 umgerechnet. Die späteren Ergebnisse gelten nur in ihrem dokumentierten Fall- und Freigabeumfang.

Weiterarbeiten im eigenen Projekt

Für die Bewertungsarbeit wählen Sie das Blatt in Kapitel 2.45.3. Die operative Quellstelle pflegt ihre Register und liefert die benötigten Nachweise; deren Vorlagen in Band I werden hier nicht als zweite Arbeitsakte angelegt. Für die spätere Weiterleitung gelten die objektbezogenen Klassen und alle 18 Gatefragen in Kapitel 2.36. Die Action-ID-Regel steht vollständig in Kapitel 2.36.6.1. Technischer Befund, offener Punkt, Kandidat, qualifiziertes Risiko und operative Maßnahme behalten ihre getrennten Funktionen.

2.35.2 Projektbewertungsmodell und Gewichtung – Lernfall zu Bewertungsblatt 01

- Legen Sie die gemeinsame Bewertungsbasis vor der Kriterienbewertung fest.
- Übernehmen Sie Projekt, Zielunternehmen und Regelstand aus der Projektakte.
- Unterscheiden Sie bei der Hauptachsengewichtung die Standardreferenz von den tatsächlich angewandten Projektgewichten.

Im ergänzten MPM-Lernfall wurde am 11. Januar 2027 fiktiv das vorhandene Plattformmodell gewählt.

Sein höherer Integrationsanteil folgt dem Plattformzweck und wurde vor den Bewertungsergebnissen festgelegt.

- Tragen Sie die sechs Projektgewichte ein, prüfen Sie ihre Summe von 100 % und erläutern Sie im Begründungsfeld den Geschäftsmodell- und Transaktionsbezug.
- Im Feld „Gültiger Modellstand“ verweisen Sie auf die wirksame Modellentscheidung.
- Zuständige Rollen und bestehende Freigabe- oder Änderungsreferenzen halten fest, wer diese Grundlage verantwortet.
- Normative Kriterien und deren Gewichte bleiben im Kriterienkatalog.

Bewertungsblatt 01 – Projektbewertungsmodell und Gewichtung (Kap. 2.45.4) führt die gemeinsame Modellquelle. Scorecards und Aggregationsübersicht verwenden denselben gültigen Stand; eine neue Gewichtung setzt eine nachvollziehbare Modellentscheidung voraus.

Für die eigene Projektarbeit: Bewertungsblatt 01 – Projektbewertungsmodell und Gewichtung, Kapitel 2.45.4.

Kernmodell und Hauptachsengewichtung

Projektbewertungsmodell und Gewichtung

Zweck Legt die für das konkrete Due-Diligence-Projekt gültige Bewertungs- und Gewichtungsbasis fest. Standardwerte dienen nur als normative Referenz; geführt werden die tatsächlich angewandten Projektgewichte.

Wichtige Arbeitsregel Die sechs angewandten Hauptachsengewichte müssen zusammen 100 % ergeben. Kriterien, Normgewichte, Scores, Review/Cap/Calibration und Aggregation bleiben in ihren jeweils führenden Arbeitsobjekten.

A. Projekt- und Modellbezug

Projekt / Transaktion	**Plattformakquisition MPM Maschinenbau GmbH**	**Zielunternehmen**	**MPM Maschinenbau GmbH**
Modell-/Regelbezug	**Buch 2.2, Kapitel 2.10.6.7; Standardreferenz: Kapitel 2.10.3.1.**	**Modell-/Regelversion**	V01
Gültiger Modellstand	Fiktiver Modellbeschluss, 2027-01-11, DD Lead; Projektmodell Lernfall V01		

B. Hauptachsengewichtung

Standardmodell – read-only	Technik 25 % ǀ Produktion 20 % ǀ IT/OT 20 % ǀ Integration 15 % ǀ Digitalisierung 10 % ǀ Risiko 10 %

Technik	20	**Produktion**	15	**IT/OT**	20
Integration	25	**Digitalisierung**	10	**Risiko**	10

Summe angewandte Gewichte	100 %	**Soll**	100 %

C. Gewichtungsbasis und fachliche Begründung

Gewichtungsbasis und fachliche Begründung	➢ Der übernommene Plattformkontext begründet das vorhandene empfohlene Plattformmodell: ➢ Integrationsfähigkeit und künftige skalierbare Steuerung sind besonders relevant. ➢ Der höhere Integrationsanteil wird vor den Bewertungsergebnissen festgelegt. ➢ Die ursprüngliche Modellvorlage enthält keinen bereits freigegebenen angewandten MPM-Modellstand. ➢ Für die monetären Implikationsfelder ist im MPM-Projekt Score < 6,0 als Auslöseschwelle festgelegt. ➢ RF-Kandidaten und Cap-Auslösungen werden unabhängig von dieser Schwelle betrachtet; ➢ dies ist eine Projektfestlegung nach Buch 2.2, 2.10.8.3.

D. Gültigkeit, Governance und Sensitivitätsbezug

Verantwortliche Rolle(n)	DD Lead – Lena Wirth (fiktive Fallperson)	**Freigabe-/Änderungs-/Reviewreferenz**	Fiktiver Modellbeschluss, 2027-01-11, DD Lead; Projektmodell Lernfall V01
Sensitivitäts-/Auswirkungsreferenz	Fiktiver vorgelagerter Bewertungs-/Kalibrierungsreview 2027-01-17; tatsächliche Rechnung dieses Datenkerns separat protokolliert. Bewertungsblatt 06 referenziert nur.		

Optionale Dimensionen sowie abweichende und standortbezogene Fortsetzungen sind in dieser Lernvariante nicht aktiviert. Ihre vorhandenen Felder bleiben in der Nutzungsfassung als bedingte Fortsetzung verfügbar.